

**Umzug des Nachbarschaftstreffs WAPE in die
Peter-Lühr-Str. 32-34
Grundsatzbeschluss**

**Bebauung Peter-Lühr-Str. 32-34 – Integration einer
Kinder- und Jugend-Einrichtung und
Nachbarschaftstreff WAPE sowie
bürgerschaftliche Nutzung und Nutzung aller
Vereine – barrierefrei und mit angemessenen
Gruppenräumen**

Antrag Nr. 14-20 / B 05532 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 16 -
Ramersdorf-Perlach vom 15.11.2018

16. Stadtbezirk – Ramersdorf-Perlach

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00968

5 Anlagen

Beschluss des Sozialausschusses vom 15.10.2020 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	<ul style="list-style-type: none">● Antrag Nr. 14-20 / B 05532 des Bezirksausschusses des 16. Stadtbezirks – Ramersdorf-Perlach vom 15.11.2018● Umzug des Nachbarschaftstreffs WAPE in die Peter-Lühr-Str. 32-34
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">● Grundsatzbeschluss
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Entscheidungsvorschlag	<ul style="list-style-type: none">● Zustimmung zur weiteren Planung des Umzugs des Nachbarschaftstreffs WAPE in die Peter-Lühr-Str. 32-34

	<p>bzw. alternativ in die Hegelstraße 12</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Prüfauftrag an das Kommunalreferat in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, die Möglichkeiten einer Umsetzung des Projektes mit einem Nachbarschaftstreff und Wohnungen am Standort Peter-Lühr-Str. 32-34 bzw. alternativ die Option eines freistehenden Nachbarschaftstreffs am Standort Hegelstraße 12 aufzuzeigen.
<p>Gesucht werden kann im RIS auch unter:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Angebote im Sozialraum ● Quartierbezogene Bewohnerarbeit ● Nachbarschaftstreff in Waldperlach
<p>Ortsangabe</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● 16. Stadtbezirk - Ramersdorf-Perlach ● Peter-Lühr-Str. 32-34

**Umzug des Nachbarschaftstreffs WAPE in die
Peter-Lühr-Str. 32-34
Grundsatzbeschluss**

**Bebauung Peter-Lühr-Str. 32-34 – Integration einer
Kinder- und Jugend-Einrichtung und
Nachbarschaftstreff WAPE sowie
bürgerschaftliche Nutzung und Nutzung aller
Vereine – barrierefrei und mit angemessenen
Gruppenräumen**

Antrag Nr. 14-20 / B 05532 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 16 -
Ramersdorf-Perlach vom 15.11.2018

16. Stadtbezirk – Ramersdorf-Perlach

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00968

5 Anlagen

Beschluss des Sozialausschusses vom 15.10.2020 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

Der Bezirksausschuss 16 – Ramersdorf-Perlach beantragt in seinem Antrag vom 15.11.2018 die Bebauung der städtischen Grundstücke an der Peter-Lühr-Str. 32-34 und die Integration einer Kinder- und Jugendeinrichtung sowie eines Nachbarschaftstreffs auf diesem Grundstück. Die Einrichtungen sollen mit barrierefreien und angemessenen Räumlichkeiten ausgestattet sein, da die aktuellen Räume des Nachbarschaftstreffs WAPE nicht ausreichend sind.

Grundsätzlich erkennt das Sozialreferat aufgrund der fehlenden sozialen Infrastruktur in Waldperlach den Bedarf an einer sozialen Einrichtung an.

Der neue Standort des Nachbarschaftstreffs WAPE soll nach Möglichkeit auf den städtischen Grundstücken an der Peter-Lühr-Straße realisiert werden. Neben den Herstellungskosten, die derzeit nicht bezifferbar sind, werden zusätzliche Kosten voraussichtlich i. H. v. 60.865 Euro dauerhaft und für Ersteinrichtung einmalig i. H. v. 40.000 Euro entstehen und werden im Detail zu einem späteren Zeitpunkt dem Stadtrat vorgelegt.

Für die Umsetzung des Projektes wird das Kommunalreferat in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, entsprechende Alternativen zu prüfen und aufzuzeigen.

1 Umzug des Nachbarschaftstreffs in die Peter-Lühr-Str. 32-34

1.1 Notwendigkeit des Umzugs

Laut Antrag Nr. 14-20 / B 05532 des Bezirksausschusses 16 – Ramersdorf-Perlach sind die Bedarfe für Einrichtungen für Kinder und Jugendliche sowie für einen größeren Nachbarschaftstreff weiterhin vorhanden (Anlage 1).

Der Nachbarschaftstreff WAPE hat seit Herbst 2010 seine Räume im Gefilde 84 für die Anwohner*innen in Waldperlach geöffnet. Der Treff verfügt über insgesamt 83 m² Gesamtfläche und bietet in zwei Gruppenräumen (24,41 m² und 16,38 m²) einen Ort für Veranstaltungen und Gruppenangebote. Die aktuellen Räumlichkeiten des Nachbarschaftstreffs sind im Vergleich zu anderen Standorten der Quartierbezogenen Bewohnerarbeit sehr klein. Im großen Gruppenraum können nur kleinere Veranstaltungen, wie z. B. Vorträge für max. 10 - 15 Personen oder Bewegungsangebote für max. 3 - 5 Personen, stattfinden. Auch parallele Veranstaltungen bzw. Angebote sind aufgrund der engen Verhältnisse sowie der nicht vorhandenen Schallisolierung innerhalb des Treffs nur sehr eingeschränkt möglich. Der Nachbarschaftstreff WAPE sucht daher seit längerer Zeit größere Räumlichkeiten.

Außer den Räumlichkeiten des Nachbarschaftstreffs existieren in Waldperlach kaum öffentlich nutzbare Räume. Der Bedarf an solchen Räumen für verschiedene Veranstaltungen, Treffen und gemeinschaftliche Aktivitäten ist jedoch seitens der Bürger*innen sowie der örtlich ansässigen Vereine sehr hoch.

Im Stadtbezirksteil Waldperlach befindet sich keine eigene Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Ausgehend vom Standort Peter-Lühr-Straße befinden sich aktuell jedoch zwei Freizeitstätten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie ein Kindertreffpunkt in ca. 1,5 km Entfernung. Vier weitere Kinder- und Jugendtreffpunkte sind im Umgebungsradius von 2 bzw. 2,5 km Entfernung erreichbar. Anhand der Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung aus der kleinräumigen

Bevölkerungsprognose von Februar 2019 für den Zeitraum 2017 - 2040, mit Datenstand vom 31.12.2017, lässt sich sowohl für die Jahre 2030 als auch für die Jahre bis 2040 feststellen, dass die Bevölkerung in den Altersstufen 6 - 10 Jahre, 11 - 14 Jahre sowie 15 - 18 Jahre kontinuierlich abnimmt.

Orientiert an der Bezugsgröße aus dem Jahr 2040 sind folgende Abnahmen im Bevölkerungsbestand der jeweiligen Altersklassen zu verzeichnen:

- 6 - 10 Jahre: von 628 auf 585 Personen (ca. - 7 %)
- 11 - 14 Jahre: von 542 auf 415 Personen (ca. - 23 %)
- 15 - 18 Jahre: von 489 auf 387 Personen (ca. - 21 %)

Grundlage für eine objektive Bedarfserhebung im Bezirksteil Waldperlach ist neben der bestehenden Bevölkerungsstruktur auch die Prognose der Entwicklung des Bevölkerungsbestandes im Stadtbezirksteil. In diesem Zusammenhang lässt eine Bedarfsprüfung anhand der Bevölkerungsprognose keine Priorisierung der Bedarfsmeldung einer integrierten Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit am Standort Peter-Lühr-Straße zu, da für die kommenden Jahre bis 2040 von einer weiter sinkenden Anzahl an Kindern und Jugendlichen auszugehen ist.¹ Der Bedarf für die Altersgruppen kann mit vorhandenen und ergänzenden Angeboten der bereits gegebenen, sozialen Infrastruktur im 16. Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach in geeigneter Weise bedarfsgerecht abgedeckt werden. Eine Möglichkeit ergänzender Angebotsgestaltung ist durch den Ausbau von Fachleistungsstunden einer benachbarten Einrichtung zur Gestaltung eines Angebotsschwerpunktes in der Sozialregion gegeben. Eine Umsetzung des möglichen Angebotsschwerpunktes durch Erweiterung von Fachleistungsstunden durch die Träger vor Ort kann, vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrates, in Art und Umfang durch partizipative Abstimmungsprozesse mit der Fachbasis und den Facharbeitskreisen erfolgen.

Durch einen Umzug des Nachbarschaftstreffs in größere Räumlichkeiten können die Bedarfe aller Altersgruppen gedeckt werden, teils in Form von Kooperationen mit anderen Einrichtungen im Stadtbezirk, teils als deren Außenstelle. Der neue Standort soll zudem Raum für die Nutzung von anderen Vereinen aus Waldperlach bieten.

1.2 Lage und Umgriff des geplanten neuen Standortes

Die Grundstücke an der Peter-Lühr-Str. 32-34 (Flurstücknummer 2111/29 mit einer Grundstücksfläche von 2.071 m² und Flurstücknummer 2111/30 mit einer Größe von 1.084 m²) in Waldperlach, im Stadtbezirk 16 – Ramersdorf-Perlach, sind städtische Flächen (siehe Anlage 2).

¹ Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Bereich Bevölkerung, Wohnungsmarkt, Städtökonomie, Demographiebericht München – Teil 2, 2019, S. 64 ff.

Im Bebauungsplan Nr. 1245 sind diese Grundstücksflächen als reines Wohngebiet (WR) ausgewiesen und bieten ein Baurecht von voraussichtlich rd. 1.470 m² Geschossfläche. In der Vergangenheit wurden die Flächen für eine Bebauung mit Wohnungen im ehemaligen kommunalen Wohnungsbauprogramm - Teilprogramm B (nunmehr bezeichnet als besondere Wohnform im Sinne des Art. 19 Bayerisches Wohnraumförderungsgesetz – BayWoFG) als geeignet beurteilt.

Der Umgriff des Nachbarschaftstreiffs WAPE entspricht der Planungsregion 16.9 (Waldperlach), die vom Norden durch den Alexisweg/Gerstäckerstraße, im Osten durch die Heimdallstraße/Am Hain/Stollstraße, im Süden durch die Brunhildenstraße/Autobahn und im Westen durch die Carl-Wery-Straße/Putzbrunnerstraße/ Karl-Marx-Ring begrenzt wird. In Waldperlach überwiegen Einfamilien- und Reihenhäuser in der Bebauung. Geschosswohnungsbau ist nur in der Siedlung „Im Gefilde“, am aktuellen Standort des Nachbarschaftstreiffs WAPE, zu finden. Der nördliche Teil der Planungsregion besteht im Wesentlichen aus Grünflächen des Perlacher Waldes und der seit langem nicht mehr bewirtschafteten Kiesgrube Roth. Südlich der Putzbrunner Straße befinden sich ein Skatepark und im Anschluss daran mehrere Spielplätze. Außer einigen Arztpraxen und der Nahversorgung „Im Gefilde“ und am Waldheimplatz gibt es in Waldperlach kein nennenswertes Gewerbe.

1.3 Beschreibung der sozialen Struktur

Die Planungsregion 16.9 weist seit Jahren geringste soziale Herausforderungen auf. Auffällig ist, dass der Altenquotient seit Jahren ca. 30 % über dem städtischen Durchschnitt liegt und auch der Anteil der alleinlebenden über 80-Jährigen deutlich erhöht ist. Die Anteile der Menschen über 65 Jahren, die Grundsicherung erhalten, liegt weit unter dem städtischen Durchschnitt, so dass Altersarmut in dieser Planungsregion nicht virulent ist. Dennoch ist die Vereinsamung der Senior*innen ein ernst zu nehmendes Risiko.

Der Jugendquotient liegt seit Jahren erheblich (zum Teil 50 %) über dem städtischen Wert. Seit 2016 ist jedoch eine deutliche Abwärtstendenz zu erkennen. So lag der Jugendquotient 2018 um 35,5 % über dem städtischen Durchschnitt und beträgt 25,5 % der Bevölkerung der Planungsregion.

1.4 Konzeptionelle Schwerpunkte

Aufgrund des kontinuierlichen Bevölkerungsanstiegs entstehen stark verdichtete Quartiere in der Landeshauptstadt München. Weitere Herausforderungen stellen unter anderem die Wohnungsknappheit, die hohen Mietpreise sowie die Integration der Geflüchteten und Migrant*innen dar.

Im Rahmen der Quartierbezogenen Bewohnerarbeit werden die Münchner Nachbarschaftstreffs von der Landeshauptstadt gefördert, um durch aktivierende und bedarfsorientierte Maßnahmen eine nachhaltige Quartiersentwicklung und die Formierung stabiler und lebendiger Nachbarschaften zu unterstützen.

Das aus professionellen und ehrenamtlichen Kräften bestehende Team im Nachbarschaftstreff verfolgt die Entwicklung der Bedarfe im Quartier kontinuierlich und entwickelt Maßnahmen zur Aktivierung der Quartiersbewohner*innen. Durch die Aktivierung werden die Anwohner*innen ermutigt, ihre Bedarfe und Ideen zu äußern und bekommen Möglichkeiten, bei der Gestaltung der Maßnahmen mitzuwirken. Dies fördert Teilhabe, Vernetzung, Integration und Solidarität im Quartier und unterstützt die Einbringung der persönlichen Ressourcen der Anwohner*innen. Darüber hinaus helfen gezielte niederschwellige Angebote, konkrete Bedarfe abzudecken, wenn diese im Rahmen der Bewohnerarbeit nicht realisiert werden können (z. B. Sprachkurse, Gymnastik- und Tanzangebote, Vorträge, Informationsveranstaltungen usw.). Die Räume des Nachbarschaftstreffs stehen den Anwohner*innen für private Feiern und Veranstaltungen zur Verfügung.

Der Nachbarschaftstreff vernetzt sich und kooperiert mit den anderen sozialen und kulturellen Einrichtungen im Quartier, mit den professionellen Vertretungen der Sozialarbeit (z. B. REGSAM und Sozialbürgerhaus), mit der Stadtverwaltung sowie mit den weiteren relevanten Akteur*innen im Quartier. Er stellt damit ein Bindeglied zwischen allen Beteiligten dar.

Die Besonderheit des geplanten neuen Standortes in Waldperlach ist, dass durch die größeren Räumlichkeiten die Nutzung durch Träger von anderen sozialen Einrichtungen bzw. durch Vereine aus Waldperlach ermöglicht wird, was zahlreiche Ansatzpunkte für Kooperationen eröffnet und vielfältige Synergieeffekte generiert.

1.5 Raum- und Flächenbedarf

Im Neubau soll ein Nachbarschaftstreff mit ca. 230 m² Nutzfläche (entspricht einer Geschossfläche von rd. 305 m²) entstehen. Dies beinhaltet einen größeren teilbaren Gruppenraum mit integrierter Küche mit ca. 80 m², der für Veranstaltungen genutzt werden kann, eine separate Küche mit 25 m², einen Vorratsraum mit ca. 10 m², einen weiteren kleineren teilbaren Gruppenraum mit ca. 40 m², einen Lagerraum mit 10 m², ein Büro mit ca. 25 m² und eine barrierefreie, behindertengerechte sanitäre Anlage mit ca. 8 m², weitere Toiletten mit insgesamt 24 m² sowie eine separate Putzkammer mit ca. 8 m² (siehe vorläufiges Nutzerbedarfsprogramm in Anlage 3 und vorläufiges Raumprogramm in Anlage 4). Die Räumlichkeiten sollen vom Träger des Nachbarschaftstreffs angemietet werden.

Aufgrund des sehr frühen Planungsstadiums kann noch keine Aussage über die definitive Raumaufteilung getroffen werden und die genaue Realisierung hängt von der Planung des Gebäudes ab.

2 Ausblick über zusätzliche jährliche Folgekosten und Trägerschaft

2.1 Darstellung der zusätzlichen jährlichen Folgekosten

Die mit dem Umzug des Nachbarschaftstreffs entstehenden zusätzlichen personellen und sachlichen Aufwendungen werden dem Stadtrat der Landeshauptstadt München in einer gesonderten Beschlussvorlage im Rahmen des gültigen Haushaltsplanstellungsverfahrens vorgelegt.

Der Nachbarschaftstreff WAPE hat im Haushaltsjahr 2020 ein Zuwendungsbudget von 74.647 Euro (siehe ZND 2020, Anlage 1a, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16937).

Der zusätzliche jährliche Zuwendungsbedarf aufgrund des Umzugs in die größeren Räumlichkeiten wird sich voraussichtlich in folgendem Rahmen bewegen:

- Personalkosten (für 0,5 VZÄ in Entgeltgruppe 12 TVöD SuED) aufgrund Größe des Standortes und zusätzlicher Angebote sowie wegen Koordinierungsbedarfs mit anderen Einrichtungen: ca. 35.865 Euro
- Sachkosten (inkl. zusätzliche Raumkosten und Maßnahmekosten und sonstige Sachkosten): ca. 25.000 Euro (der Ansatz beruht auf Erfahrungswerten)
- Kosten für Ersteinrichtung (investiv): ca. 40.000 Euro.

Der zusätzliche Finanzierungsbedarf liegt dauerhaft bei 60.865 Euro und einmalig nach Fertigstellung bei 40.000 Euro (investive Ersteinrichtungskosten).

Das Gesamtbudget des Projektes Nachbarschaftstreff WAPE wird sich nach dem Umzug damit voraussichtlich auf insgesamt 135.512 Euro erhöhen.

Mit der laufenden Zuschusssumme stellt der Träger das gesamte notwendige Personal. Der Landeshauptstadt München entstehen somit keine personellen Folgekosten.

2.2 Trägerschaft

Ein Trägerschaftsauswahlverfahren wird nicht durchgeführt, da es sich hier um den Umzug des Nachbarschaftstreffs WAPE handelt.

3 Umsetzung des Projektes

Die beiden Grundstücke verfügen über ein voraussichtliches Baurecht von rd. 1.470 m² Geschossfläche. Nach Abzug der Geschossfläche für den Nachbarschaftstreff von ca. 305 m² verbleibt noch eine Geschossfläche von rd. 1.165 m², die für den Bau von bezahlbaren Mietwohnungen (rd. 13 WE) verwendet werden kann. Daher wurden die beiden städtischen Wohnungsbaugesellschaften bezüglich der Umsetzung der Bebauung in der Peter-Lühr-Str. 32-34 angefragt. Beide Gesellschaften haben von einer Bebauung aufgrund der geringen Wohnungszahl und dem erheblichen Aufwand Abstand genommen. Auch die Anfrage bei der Stadtwerke München GmbH für eine mögliche Umsetzung des Bauvorhabens blieb aus den gleichen Gründen erfolglos.

Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit, dass die Stadt München als Bauherr auftritt und die Leistungen ausschreibt. Denkbar ist auch eine Grundstücksausschreibung in Form des Erbbaurechtes mit Verpflichtung der Bauleistung. In beiden Fällen ist jedoch eine kurzfristige Umsetzung des Gesamtprojektes aus Nachbarschaftstreff und Wohnen nicht möglich. Ursache hierfür ist die Komplexität von nationalen bzw. europaweiten Ausschreibungsverfahren für die Beschaffung der Bauleistung zur Herstellung des Gesamtprojektes.

Eine denkbare Option stellt hingegen die Umsetzung des erforderlichen Nachbarschaftstreffs auf dem städtischen Grundstück Hegelstraße 12 (Flst. 2493/0 Gem. Perlach) dar. Das ebenfalls in Waldperlach gelegene und ca. einen Kilometer von dem Standort Peter-Lühr-Str. 32-34 entfernte Grundstück hat eine Größe von 570 m² und steht für eine unmittelbare Bebauung zur Verfügung. Die umsetzbare Geschossfläche beträgt rd. 350 m² zuzüglich einer eventuellen Dachgeschossfläche. Der Standort bietet somit ideale Möglichkeiten für einen freistehenden Nachbarschaftstreff, der durch das Baureferat zu realisieren wäre. In der Folge erübrigt sich die Notwendigkeit zur Bebauung durch Dritte, sodass von einer erheblich beschleunigten Projektumsetzung ausgegangen werden kann.

Zu beachten ist, dass die Vollversammlung des Stadtrates in nichtöffentlicher Sitzung mit Beschluss vom 24.07.2019 (Sitzungsvorlage 14-20 / V 15191) grundsätzlich entschieden hat, dass auf dem Grundstück Hegelstraße 12 mittelfristig (binnen fünf Jahren) ein Wohnbauvorhaben für junge Volljährige entstehen soll. Dieser Bedarf kann jedoch bei der angedachten Nutzungsänderung zugunsten eines Nachbarschaftstreffs auch auf der Peter-Lühr-Str. 32-34 realisiert werden.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass durch die mögliche Verlagerung des Nachbarschaftstreffs in die Hegelstraße 12 eine reine Wohnnutzung des Standortes Peter-Lühr-Str. 32 -34 mit bis zu 20 bezahlbaren Wohnungen ermöglicht werden würde.

Vor diesem Hintergrund prüft das Kommunalreferat in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, wie die Umsetzung des Gesamtprojektes aus Nachbarschaftstreff und Wohnen vorrangig am Standort Peter-Lühr-Str. 32-34 erfolgen kann. Sollte die Alternative einer Umsetzung des Nachbarschaftstreffs in solitärer Bauweise am Standort Hegelstraße 12 weiterverfolgt werden, so prüfen die genannten Referate gemeinsam mit dem Baureferat und Sozialreferat, unter welchen Voraussetzungen eine kurzfristige Vorhabensumsetzung erreicht werden kann.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Angelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses des 16. Stadtbezirkes vorgeschrieben (vgl. BA-Satzung, Anlage 1, Katalog Sozialreferat, Nr. 1).

Das Gremium wurde um eine Stellungnahme gebeten. Diese ist als Anlage 5 dieser Beschlussvorlage beigegeben.

Der Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach fordert in seiner Stellungnahme vom 10.09.2020 die „Erweiterung des Raumprogramms um einen 30 qm großen Gruppenraum für Vereins- und Initiativentreffen u.a.“

Das Sozialreferat bestätigt dem Bezirksausschuss 16 in diesem Zusammenhang, dass bei der Planung des Raumprogramms bereits die Bedarfe der in Waldperlach ansässigen Vereine und Initiativen berücksichtigt wurden. Für den neuen Standort wurde eine Geschossfläche von 305 m² eingeplant, die im Vergleich die durchschnittliche Fläche eines Nachbarschaftstreffs weit übersteigt. Darüber hinaus wird durch teilbare Gruppenräume die parallele Nutzung von kleineren Gruppen (Bewohnergruppen, Vereine und Initiativen) ermöglicht. Dadurch wird die ökonomische und flexible Nutzung der vorhandenen Räume sichergestellt.

In seiner Stellungnahme fordert der Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach außerdem, dass das Sozialreferat dem Stadtrat eine Beschlussvorlage für einen Kinder- und Teenietreff vorlegen soll. Wie bereits in der vorliegenden Beschlussvorlage dargestellt, ist entsprechend der objektiven Bedarfserhebung die Anzahl der bestehenden Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit derzeit bedarfsgerecht ausgerichtet. Sollten sich im Zuge der regelmäßigen Überprüfungen neue Bedarfe im 16. Stadtbezirk für junge Menschen ergeben, wird das Sozialreferat/Stadtjugendamt diesen selbstverständlich nachkommen.

Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen

Die Beschlussvorlage ist mit der Stadtkämmerei, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Kommunalreferat, dem Kulturreferat und dem Behindertenbeirat abgestimmt. Das Sozialreferat wird den städtischen Beraterkreis für barrierefreies Planen und Bauen in der Umsetzung und Realisierung beteiligen.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Schreyer, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Gökmenoglu, der Stadtkämmerei, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Kommunalreferat, dem Kulturreferat, dem Behindertenbeirat, dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit, dem Sozialreferat/Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-BRK, dem Vorsitzenden sowie den Fraktionssprecher*innen des Bezirksausschusses des 16. Stadtbezirkes ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Der weiteren Planung des Umzugs des Nachbarschaftstreffs WAPE in die Peter-Lühr-Straße 32-34 bzw. alternativ in die Hegelstraße 12 im dargestellten Umfang wird zugestimmt. Die voraussichtlich anfallenden Kosten werden zur Kenntnis genommen.
2. Das Sozialreferat wird beauftragt, zu einem späteren Planungszeitpunkt einen erneuten Beschluss herbeizuführen, mit dem über die Bereitstellung der benötigten Finanzmittel im Rahmen des stadtweit gültigen Haushaltsplanaufstellungsverfahrens entschieden wird.
3. Das Kommunalreferat wird in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung um Prüfung gebeten, wie das Gesamtprojekt aus Nachbarschaftstreff und Wohnen am Standort Peter-Lühr-Str. 32-34 bzw. alternativ der alleinige Nachbarschaftstreff am Standort Hegelstraße 12 verwirklicht werden kann.
4. Der Antrag Nr. 14-20 / B 05532 des Bezirksausschusses des 16. Stadtbezirks – Ramersdorf-Perlach vom 15.11.2018 ist geschäftsordnungsgemäß behandelt.
5. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über D-II-V/SP

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit**

An die Gleichstellungsstelle für Frauen

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HAIII/11

An das Kommunalreferat

An das Kulturreferat

An den Behindertenbeirat

An den Migrationsbeirat

An das Sozialreferat, S-GL-SP

An das Sozialreferat, S-I-BI

An das Sozialreferat, S-II-KJF/JA

An das Direktorium, BAG Ost (3-fach)

Über S-III-S/AS

an den städtischen Beraterkreis für barrierefreies Planen und Wohnen

z.K.

Am

I.A.